



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Februar 2004

– Vorläufige Zahlen –

Im Februar 2004 war die Polizei mit 4 288 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 766 Unfälle auch Personenschaden und 3 522 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 15 Personen getötet und 1 000 Personen verletzt. Im Zeitraum März 2003 bis Februar 2004 wurden insgesamt 59 626 Unfälle mit 17 821 Verunglückten gezählt. Das sind 2 % weniger Unfälle als in der entsprechenden Vorperiode. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 2 %, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 11 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr — Monat	Unfälle					Verunglückte Personen		
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit nur Sachschaden					
			davon		übrige			
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle	schwerwiegende ¹						
2003	März	4 168	854	199	35	3 080	10	1 141
	April	4 690	1 106	213	49	3 322	19	1 465
	Mai	5 282	1 282	238	48	3 714	11	1 698
	Juni	5 096	1 397	199	56	3 444	29	1 794
	Juli	5 075	1 328	231	52	3 464	27	1 766
	August	5 554	1 560	254	54	3 686	20	2 024
	September	5 091	1 313	233	51	3 494	22	1 763
	Oktober	5 268	1 150	260	45	3 813	22	1 456
	November	5 113	1 063	207	50	3 793	12	1 354
	Dezember	5 227	976	313	43	3 895	8	1 262
2004	Januar ²	4 774	700	284	47	3 743	9	894
	Februar ²	4 288	766	220	39	3 263	15	1 000
Zusammen		59 626	13 495	2 851	569	42 711	204	17 617
Veränderung der Summe gegenüber der Vorperiode in %		- 2	- 1	- 6	2	- 1	11	- 2

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallsbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Februar 2004

KREISFREIE STADT ----- Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	94	26	10	5	53	–	28
KIEL	527	62	14	3	448	1	74
LÜBECK	285	56	7	3	219	1	65
NEUMÜNSTER	143	24	8	2	109	–	27
KREISFREIE STÄDTE	1 049	168	39	13	829	2	194
Dithmarschen	195	51	7	3	134	–	78
Herzogtum Lauenburg	229	44	15	2	168	–	59
Nordfriesland	183	44	10	–	129	1	51
Ostholstein	277	58	16	2	201	2	69
Pinneberg	509	85	28	2	394	–	108
Plön	191	27	9	2	153	1	36
Rendsburg-Eckernförde	316	80	18	3	215	4	118
Schleswig-Flensburg	196	48	15	3	130	2	65
Segeberg	619	73	27	4	515	–	98
Steinburg	146	32	16	2	96	–	47
Stormarn	378	56	20	3	299	3	77
Kreise	3 239	598	181	26	2 434	13	806
Schleswig-Holstein	4 288	766	220	39	3 263	15	1 000
dagegen Februar 2003	4 021	730	201	34	3 056	14	947
Veränderung in %	7	5	9	15	7	(+ 7)	6

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.